

Sind viele Seminarleiter inkompetent oder "Idioten"?

Beitrag von „Physicist“ vom 7. September 2015 12:27

[Zitat von Meike.](#)

Ich misstrauere dem Versuch, Sprache (und deren Entwicklung, und damit der Entwicklung von Denken) mathematisch messen und formalisieren zu können. Ist schon der gute Wittgenstein dran gescheitert.

Bewertest Du denn Deine Schüler nicht am Schuljahresende?

Machst Du Dir keine Stundennotizen und bildest später einen Durchschnitt, denn das wäre ja Statistik?

Man kann also nicht sagen, dass ein Schüler, der bei Dir drei Punkte bekommen hat, die Sprache schlechter beherrscht als jemand mit 14 Punkten?

[Zitat von Meike.](#)

Messe ich mich nun an den Erwartungen der anderen? Wieso?

[Zitat von Meike.](#)

Vielleicht sind meine Ziele ja ganz andere als die der Kriterienerheber

Ich denke eigentlich nicht, dass man als Lehrer das Recht hat, sich selbst und seine eigenen privaten Vorstellungen bezüglich der Lernziele über das zu stellen, was in einem (sicher nicht immer optimal verlaufenden) mehr oder weniger demokratischen Diskussionsprozess entschieden worden ist.

[Zitat von Meike.](#)

Ich halte nichts von diesen Verallgemeinerungen "alle Lehrer", "die meisten Fachleiter" oder gar lückenhaften Schlüssen wie "WEIL nicht evaluiert wird, sind alle schlecht, QED".

Ich auch nicht, es hat m.E. hier auch nie jemand behauptet. Ich hab bezüglich aller Lehrer nur von einer großen Gefahr besprochen, die aus dem permanenten Abhängigkeitsverhältnis, vor allem aufgrund der mündlichen Noten und der von uns Ausbildern gestalteten Prüfungen,

resultiert.

Zitat von Meike.

Und mehr als eine Sammlung ist sie auch nicht. Die Interpretation empirischer Daten ist nochmal eine eigenen Wissenschaft. Eine umstrittene.

Natürlich ist die Interpretation empirischer Daten eine eigene Wissenschaft. Vor allem eine anspruchsvolle. Aber dass es pauschal umstritten ist es ja wohl nicht, empirische Daten überhaupt zu interpretieren, sonst würde man ja auch keine Berichte über Armut, Hunger oder ähnliches schreiben können.

Zitat von Meike.

Was bisher nie jemand erwähnt hat, waren Dinge wie "dass sich unser Kurs von einem Schnitt von X,x auf Y,z gesteigert hat. Interessiert die nicht.

Das wundert mich sehr. Ich höre von jungen Leuten oft, dass ihnen Ihr Abiturschnitt sehr wichtig ist, und wenn es nur ist, weil sie die Zulassung zu einer bestimmten Hochschule erlangen möchten. "Ich habe viel gelernt" zählt bei anonymen Kommentaren zu Lehrern in der Schülerzeitung an unserer Schule schon (bei bestimmten Kollegen 😊) zu den häufigeren Aussagen.